

Auf einen Blick

EISHOCKEY

MSL
 Bülach – Arosa 5:4 (3:0, 2:2, 0:2)
 Seewen – Chur 4:2 (2:1, 1:1, 1:0)
 Rangliste: 1. Basel 22/48. 2. Huttwil 22/41. 3. Seewen 23/43. 4. Dübendorf 22/40. 5. Thun 23/36. 6. Lyss 23/35. 7. Arosa 22/31. 8. Martigny 22/31. 9. Düringen 23/31. 10. Chur 24/30. 11. Bülach 23/28. 12. Wikt-Münsingen 23/14.

UNIHOCCKEY

NATIONALLIGA A
 Rychenberg Winterthur – Zug 5:2 (0:1, 2:0, 3:1)
 Grasshoppers – Chur verschoben
 Wiler-Ersigen – Alligator Malans verschoben
 Thun – Waldkirch-St.Gallen Fr, 19.00
 Langnau – Sarnen Fr, 19.30
 Rangliste: 1. Grasshoppers 14/36. 2. Köniz 15/35.
 3. Wiler-Ersigen 13/29. 4. Alligator Malans 14/26.
 5. Uster 15/24. 6. Zug 1/21. 7. Chur 14/19.
 8. Rychenberg Winterthur 13/19. 9. Wald-St.Gallen 14/17.
 10. Langnau 13/10. 11. Thun 14/9. 12. Sarnen 14/7.

SCHWEIZER CUP

Auslosung. Auslosung. Halbfinals der Männer (Daten offen): Köniz – Grasshoppers / Chur. Alligator Malans / Wiler-Ersigen – Basel Regio (NLB) / Rychenberg Winterthur.

Erfreuliche Meldezahl

Über 700 Walking- und Laufbegeisterte starten am Samstag beim 18. Swiss Snow Walk & Run in Arosa. Ein Erfolg, trotzdem hofft man auf viele Nachmeldungen.

von Anita Fuchs

Daniel Durrer ist erleichtert. Wochen-, ja monatelang zitterte er. Kann der Swiss Snow Walk & Run nach einem Jahr Unterbruch wieder stattfinden? Wenn ja, unter welchen Umständen? Licht ins Dunkel brachte am 24. Dezember die vom Kanton Graubünden erteilte Bewilligung. «Dies war das schönste Weihnachtsgeschenk», blickt der Organisator des einzigen Schweizer Winterlaufs auf Schnee zurück.

Durrer und sein Team haben noch anderweitig Grund zur Freude: Der Anmeldestand verspricht ein Feld von mehr als 700 Lauf- und Walkingbegeisterten. «Ein Riesenerfolg», wie der OK-Boss meint. Die erfreuliche Resonanz führt er auf den hervorragenden Ruf des Swiss Snow Walk & Run in der Lauf- und Walkingszene zurück. Aber auch aufs Vertrauen, welches die Sportlerinnen und Sportler ins Schutzkonzept haben. Am Anlass werden die 3G- und 2G-Regel kombiniert: Laufen respektive walken können Geimpfte, Genesene und Getestete. Zutritt zum Kongresszentrum mit dem Sponsoren-Village, den Garderoben und Duschen erhalten Geimpfte und Genesene. In den Innenbereichen gilt Maskenpflicht.

Ein Drittel läuft aufs Weisshorn

Um der Situation gerecht zu werden und die Teilnehmerzahl gering zu halten, wurden der Kinderlauf und die Teamwertung früh aus dem Programm gestrichen. Ebenso für die (Nordic-) Walkerinnen und Walker der «10 Meilen»-Weisshorn Trail und der Halbmarathon. Sie können unverändert auf der Kurz- (6,1 Kilometer) und Langstrecke (12,0 Kilometer) starten. Diese Gelegenheit nehmen etwa 130 Frauen und Männer wahr.

Den grössten Zuspruch innerhalb der vier Strecken erfährt der «10 Meilen»-Weisshorn Trail, den etwa ein Drittel aller Gemeldeten in Angriff nehmen wird. Unter ihnen befindet sich auch der Mister Schweiz 2009, André Reithebuch. Seine Premiere gibt Benedikt Hoffmann. Der Deutsche triumphtierte 2021 auf der Königsdistanz am Swiss Alpine Marathon in Davos und am wesentlich kürzeren Eiger Ultra Trail in Grindelwald. In beiden Rennen stellte er einen Streckenrekord auf, ebenso am Ultra Sierra Nevada in Spanien über 39 Kilometer.



Erster Versuch: Yannick Fehner scheidet unmittelbar vor seinem Torerfolg am Langnauer Schlussmann Ivars Punnenovs.

Bild Gian Ehrenzeller / Keystone

Pflichtsieg gegen konfuse Tiger

Im zweiten Spiel nach seiner Rückkehr ins Meisterschaftsgeschehen präsentiert sich der HC Davos in verbesserter Verfassung. Er besiegt schwache SCL Tigers auf heimischem Eis mit 4:1.

von Johannes Kaufmann

Im Return-to-Play-Programm von Swiss Olympic ist vieles festgeschrieben. Und trotzdem bietet die Anleitung für eine zügige und erfolgreiche Rückkehr ins Wettkampfgeschehen keine Garantien. Der HC Davos bestritt an diesem Mittwoch sein zweites Spiel in der National League, nachdem der Verein von einer grossen Anzahl von positiven Coronafällen unmittelbar vor Weihnachten in seinen Grundfesten erschüttert worden war. Er tat dies gegen die SCL Tigers, die ihrerseits nach einer Coronazwangspause im Emmental mit diesem Spiel in den Meisterschaftsbetrieb zurückkehrten. Es sind definitiv verrückte, weit von der Norm entfernte Zeiten auch im Schweizer Eishockey.

Tristes Ambiente

Die Irrungen und Wurrungen bleiben nicht ohne Auswirkungen an allen Fronten. So hielt sich die Bereitschaft der Zuschauer, an einem Mittwoch für ein relativ kurzfristig angesetztes

Spiel ausserplanmässig nach Davos zu reisen, definitiv in Grenzen. Es herrschte ein tristes Ambiente im frisch umgebauten neuen Davoser Schmuckkästchen. Und wie erwartet wirkten sich die speziellen Umstände nicht eben positiv auf das Spielniveau aus. Die Partie war in jeder Beziehung nicht weit über einem vorsaisonalen Testspiel anzusiedeln. Der HCD durfte immerhin für sich in Anspruch nehmen, gegenüber der klaren 0:4-Klatsche am Dienstag auswärts in Genf bei

Servette eine Steigerung an den Tag gelegt zu haben.

Trotzdem gingen die Gäste entgegen dem Spielverlauf in Führung. Jules Sturny schloss eine der ersten zwingenden Offensivaktionen der ansonsten konfus auftretenden Tigers mit dem 1:0 in der 16. Spielminute ab. Der überlegen ins Spiel gestartete HCD hatte es zuvor verpasst, die nicht wenigen Chancen zum Torerfolg zu nutzen. Dies klappte dann im mittleren Spielabschnitt endlich besser. Verteidiger Dominik Egli realisierte mit einem resoluten Vorstoss in die gegnerische Zone, lanciert vom überraschend als Flügelstürmer aufgebotenen Dennis Rasmussen, in der 26. Minute den überfälligen ersten Davoser Treffer. Und noch vor dem zweiten Sirenenton brachte Rückkehrer Yannick Fehner die Platzherren in Führung.

Doppelschlag im Powerplay

Die hochverdiente Führung geriet danach nie mehr in Gefahr. Julian Schmutz und Simon Knak sicherten den Sieg mit einem Doppelschlag in Überzahl im Schlussabschnitt. Zu sehr

freuen über diesen ersten Vollerfolg im neuen Jahr sollte sich der HCD indes nicht. Dafür war die eigene Leistung schlicht zu wenig gut – und die Gegenwehr der Gäste definitiv zu bescheiden. Doch ein Sieg bleibt ein Sieg. Er verleiht den durch das Coronavirus heftig durchgerüttelten Blau-Gelben in ihrem Return-to-Play-Programm immerhin ein wenig Aufwind. Der Weg zurück zur im Spätherbst zelebrierten Stilsicherheit bleibt aber weit.

Davos – SCL Tigers 4:1 (0:1, 2:0, 2:0)

2834 Zuschauer. – SR Piechaczek (GER)/Dipietro, Stalder/Huguet. – Tore: 16. Sturny (Loosli) 0:1. 26. Dominik Egli (Ambühl, Rasmussen) 1:1. 38. Fehner 2:1. 48. (47:02) Julian Schmutz (Nygren, Corvi/Powerplay) 3:1. 48. (47:39) Knak (Simic/Powerplay) 4:1. – Strafen: 2-mal 2 Minuten gegen Davos, 1-mal 2 plus 5 Minuten (Blaser) plus Spieldauer (Blaser) gegen SCL Tigers. – Davos: Aeschlimann; Nygren, Barandun; Dominik Egli, Wellinger; Zraggen, Jung; Heinen; Ambühl, Corvi, Rasmussen; Fehner, Chris Egli, Julian Schmutz; Simic, Prassl, Pospisil; Wieser, Canova, Knak; Ritzmann. – SCL Tigers: Punnenovs; Schilt, Erni; Blaser, Elsener; Grossniklaus, Leeger; Aeschbach, Guggenheim; Grenier, Flavio Schmutz, Olofsson; Sterchi, Diem, Pesonen; Loosli, Berger, Sturny; Langenegger, Lapinskis, Schärz. – Bemerkungen: Davos ohne Stoop (krank), Bromé, Nussbaumer (beide verletzt) sowie Stransky (gesperrt), SCL Tigers ohne Huguenin, Mayer, Petri, Weibel (alle krank), Meinalksnis, Saarela, Salzgeber, Schwenner, Stettler, Zaetta und Zryd (alle verletzt).

7 Saisontore

Rückkehrer Yannick Fehner erzielt in seinem 28. Saisonspiel das siebte Tor für den HC Davos.

Planoiras eröffnet Swiss-Loppet-Saison

Nach einem Jahr Pause starten rund 350 Langläuferinnen und Langläufer am Sonntag zum 37. Mal zum Planoiras-Volkslanglauf in der Region Lenzerheide. Es ist auch der Beginn der Swiss-Loppet-Wettkampfsreihe.

von Christian Weder

Im Veranstaltungskalender der Ferienregion Lenzerheide ist der Planoiras Volkslanglauf seit Jahren fester Bestandteil. Die 25 Kilometer lange Strecke führt von der Roland Arena in Lantsch/Lenz über ein Teilstück der Tour-de-Ski-Strecke und anschliessend nach Lenzerheide und Parpan sowie zurück zur Luziuswiese in Lenzerheide. Die kürzere rund 12 Kilometer lange Planoirino-Strecke wendet

bereits bei Canols und kehrt ebenfalls zur Luziuswiese in Lenzerheide zurück.

Späte Entscheidung?

Bei den letzten beiden Austragungen fiel die Entscheidung spät. 2019 und 2020 setzte sich bei den Männern der vor Ort wohnhafte russische Spitzenathlet Ilya Tschernoussow – er ist der Ehemann von Biathletin Selina Gasparin – gegenüber seinen Kontrahenten durch. Bei den Frauen gewann bei

der letzten Austragung 2020 Seraina Kaufmann (Ftan/Rätia Chur). Beide zählen am Sonntag (10.30 Uhr) wieder zu den ersten Siegesanwärtern. Das Gross der Schweizer Spitzenathleten wird beim ersten Teil der Schweizer Meisterschaften im Sparenmoos im Berner Oberland starten. Nachmeldungen für den Planoiras sind bis eine Stunde vor dem Start im Rennbüro möglich.

Auch in diesem Jahr zählt der Planoiras zur Swiss-Loppet-Serie. Weil

der vor Wochenfrist als Startschuss geplante «Attraverso Campra» auf März verlegt werden musste, wird die elf Wettkämpfe umfassende Serie der wichtigsten Schweizer Langlauf-Wettkämpfe auch für Breitensportler diesmal mit dem Planoiras lanciert. Eine Woche später folgt «La Pachifica» in Zuoz, die kürzere Strecke von «La Diagonela». Am 30. Januar folgt der Surselva Marathon. Krönung und Abschluss wird am 13. März der Engadin Skimarathon sein.